

Netzwerke und Netzwerken – Wirkungen und Wirkungsweisen

Editorial

Herausgeberschaft: Pierre Tulowitzki und Martina Krieg



Pierre Tulowitzki,
*Professor und Leiter der
Professur für Bildungs-
management und
Schulentwicklung an der
Pädagogischen Hoch-
schule der Fachhochschule
Nordwestschweiz (FHNW).*



Martina Krieg, *Leiterin
der Abteilung Schul-
entwicklung im Amt für
gemeindliche Schulen,
Kanton Zug, Schweiz.*

Netzwerke sind aus dem heutigen schulischen Kontext nicht mehr wegzudenken. Ob es um die Zusammenarbeit mit schulischen und außerschulischen Partnern oder den Informationsaustausch im Internet geht, Netzwerke spielen eine zentrale Rolle. Oftmals steht die Idee im Raum, dass im Netzwerk Impulse für die eigene oder gar organisationale Weiterentwicklung entstehen können. Der Austausch mit anderen bringt frische Ideen und Lösungsansätze für Probleme in die eigene Welt – so die Prämisse.

Das *journal für schulentwicklung* widmete bereits vor fast einem Jahrzehnt dem Thema eine Ausgabe (3/2011), doch hält der Boom um Netzwerke seitdem ungebrochen an. Deshalb erscheint es uns wichtig, das Thema aus aktueller Warte gründlich zu beleuchten und auch hinter die Kulissen zu schauen: Wie hat der Netzwerkgedanke eigentlich seinen Weg in die Schule gefunden? Wirken schulische Netzwerke überhaupt und wenn ja, wie? Wie steht es um den Aufwand schulischer Netzwerke? Dies und mehr finden Sie in dieser Ausgabe.

Uwe Hameyer blickt in seinem Beitrag zurück auf vier Jahrzehnte Schulnetzwerke. Er betrachtet sie dabei nicht nur im Rückspiegel, sondern setzt sich auch mit der Bedeutung von Netzwerken auseinander und zeigt, worauf es ankommt, wenn Schulnetzwerke erfolgreich sein sollen.

Der nächste Beitrag, „Das kleine ABC der Netzwerke“ von *Martina Krieg* und *Pierre Tulowitzki*, bietet kurze Orientierungen zu einigen zentralen Begriffen rund um Netzwerke im Bildungssektor.

Nina Kolleck und *Johannes Schuster* zeigen in ihrem Beitrag, wie Netzwerke wirken, aber auch, wie sie erforscht werden können. Dazu stellen sie die Methode der sozialen Netzwerkanalyse (SNA) anhand eines Beispiels aus der Schule vor.

In ihrem Beitrag „Vom System zum Netzwerk – Digitale Transformationen in Schule ist Chef(innen)sache“ zeigt *Andrea Belliger* anschaulich auf, dass es sich bei der digitalen Transformation um einen kulturellen Veränderungsprozess handelt. Damit verbunden ist ein Wandel hin zu einer Netzwerkorientierung im Bildungssektor, ansonsten drohen Schulen an der Digitalisierung zu scheitern.

Bei dem oftmals erlebten Enthusiasmus rund um Netzwerke kommt bisweilen die Frage zu kurz, wie viele Ressourcen diese kosten. *Johanna Gesang* wirft in ihrem Beitrag daher einen genauen Blick auf den Aufwand rund um schulische Netzwerke.

Wie Schulen aussehen können, in denen Netzwerke statt Hierarchien betont werden, zeigt *Gita Topiwala* in ihrem Praxisbeitrag. Sie erläutert die Funktionsweise der

Mosaik-Schulen in der Schweiz, aber auch, welche Herausforderungen damit verbunden sein können.

Netzwerke müssen nicht immer physisch sein. Auch digitale Netzwerke, Blogs und Communitys spielen heutzutage eine wichtige Rolle, dienen sie doch der einfachen Informationsversorgung und dem Austausch. *Jörg Berger*, selbst Schulleiter und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH), gewährt in seinem Praxisbeitrag seltene Einblicke in den PHZH-Blog „Schulführung“.

Von einem Projekt mit nationaler Tragweite berichten *Livia Jesacher-Rößler* und *Robert Schrenk*. In ihrem Praxisbeitrag rekonstruieren sie die Geschichte einer landesweiten Online-Vernetzungsplattform für Lehrkräfte in Österreich.

Dass schulische Netzwerke starke Impulse für Schulentwicklung darstellen können, verdeutlicht der Praxisbeitrag von *Kerstin Heberle*. Sie berichtet von der Arbeit im „Netzwerk Luzerner Schulen“, einem freiwilligen Zusammenschluss von Schulen im Kanton Luzern in der Schweiz mit inzwischen über 800 Mitwirkenden.

Lutz Oertel und *Mark Plüss* berichten in ihrem Praxisbeitrag vom Schweizer Projekt Zaungäste, in dem rund 15 Schulen sich gegenseitig unterstützen und Rückmeldungen geben.

Kontakte:
martina.krieg@zg.ch
pierre.tulowitzki@fhnw.ch